



Pfarrei Heilig Geist, 18.06.2020

Liebe Pfarreiangehörige, liebe in der Pfarrei Engagierte, liebe Freunde von Heilig Geist

Was bedeutet die Corona-Krise für unsere Zeit?

Was bedeutet der viele Aufruhr, wenn in Amerika und Europa gegen die Diskriminierung von schwarzen Menschen protestiert wird oder für die Rechte von Frauen oder für einen besseren Klimaschutz?

Möchten Sie manchmal nicht auch die Dinge gleich einordnen und verstehen können: Was liegt dahinter, wo stehen wir Menschen in der Zeit?

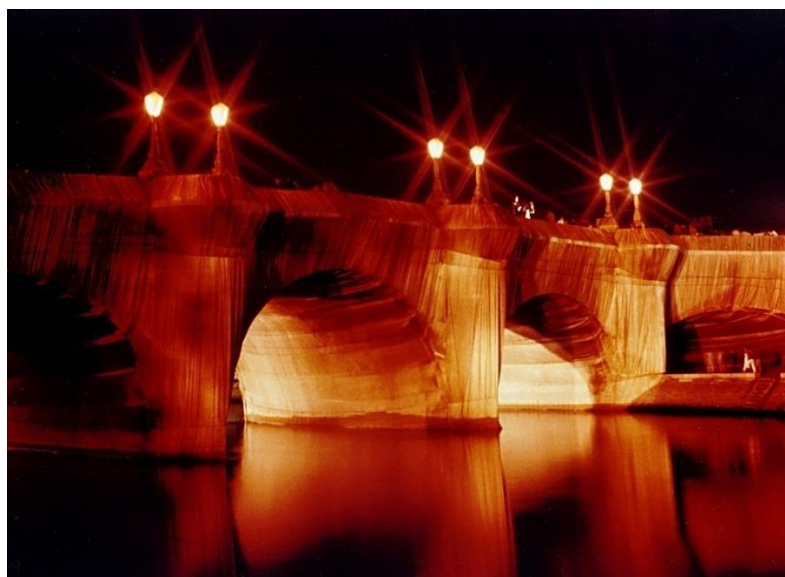
Und sind Sie auch enttäuscht, dass man in den zahlreichen Info-Gefäßen, in Zeitungen und Büchern, in Fernsehsendungen und politischen Debatten so wenig Aufschluss darüber bekommt?

Manchmal kommt es mir vor, wie wenn die Themen verpackt vor mir liegen, irgendwie verhüllt, und ich sie nur müsste enthüllen und entschlüsseln können.

Christo, der kürzlich verstorbene Gegenwartskünstler, hat **via Kunst** Fragen «gestellt» wie: Was offenbaren Dinge, wenn sie verhüllt sind?

Damit berührte er indirekt auch die religiöse Grunddimension menschlichen Daseins, die danach fragt: was/wer eigentlich **hinter** unserem Leben steckt. Ist es nicht paradox, dass gerade eine «Verhüllungskunst» solche Frage «offenbaren» kann?

Gott ist hinter unserem verhüllten Alltag zu entdecken, es braucht dafür nur unseren offenen Geist.



Christo: «Verhüllung des Pont Neuf» in Paris, 1985



Mir kommen die ersten Sätze des öffentlichen Auftretens von Jesus in den Sinn, wie es der Evangelist Markus beschrieben hat: «Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe.» Jesus konnte seine «Zeit» lesen, er konnte aufmerksam machen auf das Dahinterliegende – und viele Menschen haben ihn unmittelbar «verstanden», Jesus hat es ihnen «offenbaren» können.

Im Ersten Testament trat Gott noch verhüllt auf: als Feuer- und Wolkensäule etwa, als «streichelnder Wind», im «brennenden Dornbusch» oder reiste mit in der Bundeslade. Schliesslich wurde Gott im Tempel, im Allerheiligsten anwesend verehrt, hinter einem Vorhang. Dort war aber nichts, der Raum war leer. Denn Gott ist der, der nicht zu greifen und nicht zu begreifen ist. Beim Tod Jesu am Kreuz riss dieser Vorhang entzwei. So beschrieb es der Evangelist Markus und zeigte damit an: In diesem Jesus wurde Gott wirklich sichtbar.

Dass wir in den verhüllenden Zeichen der Zeit mit Gottes Gegenwart rechnen dürfen, das ist urchristliche Hoffnung. Gottes Geist wirkt auch in unsrer so aufwühlenden Zeit. Zu Ihm dürfen wir stehen, Ihm dürfen wir vertrauen.

Es grüsst Sie im Namen des Pfarreiteams
P. Föry, Pastoralassistentin

(Vgl. Evangelium vom Sonntag: «*Nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird*», Mt 10,26b)

Generelle Hinweise

- **Öffnungszeiten und Hinweise**
Das Pfarreisekretariat ist bis zu den Sommerferien von Montag- bis Freitag-Vormittag (08:30-12:00 Uhr) geöffnet.
- **zusätzlicher Sonntagsgottesdienst um 18 Uhr** bis zum Sommer, zur Verteilung der begrenzten Zahl von Sitzplätzen in der Kirche
- **Eucharistische Anbetung.** Neu wird jeweils donnerstags von 17-19 Uhr das Allerheiligste zur Gebetsbetrachtung ausgestellt. Die genaue Form dieses Angebotes wird sich im Verlauf der nächsten Wochen herausbilden. Die Stunde von 18-19 Uhr soll für das stille Gebet reserviert sein und mit dem eucharistischen Segen enden. Auskunft dazu erteilt gerne: Marcel von Holzen, 043 311 30 30 oder 35, mvonholzen@kathhoengg.ch



Besondere Pfarreiaktivitäten, Ausblick:

- **Familiengottesdienst in der Natur**, Sonntag, 28. Juni. Treffpunkt: 10 Uhr vor der Kirche (oben, Brunnwiesenstrasse). Auskunft zur Feier erteilt gerne: Matthias Braun, 079 672 18 84, mbraun@kathhoengg.ch
- **Familien-Versöhnungsgottesdienst** und Schulabschluss am Samstag, 4. Juli, 18.00 Uhr. Die Kinder der 4. Klasse feiern den GD mit als Abschluss ihres Versöhnungsweges. (Wegen Corona kein Schulabschluss-GD am Sonntag 5. Juli)
- **Musicalwoche für 1.-6.Klasse** mit Musik- und Theaterpädagogin Vivien Siemes in der letzten Schulferienwoche vom 10.-14. August, jeweils von 9.30-17 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist. Teilnahmekosten: CHF 50.-
- **@KTIVI@ Ferien im Südtirol- Meran**
Sonntag, 30. August – Sonntag, 6. September 2020
Carreise und Aufenthalt im 4-Sterne-Hotel Bellevue, Meran.
Die Platzzahl ist beschränkt! Bitte sofort anmelden!
Bei Überbuchung nehmen wir mit Ihnen Kontakt auf. Niemand soll wegen der Kosten zu Hause bleiben müssen. Nehmen Sie vertrauensvoll mit Patricia Lieber Kontakt auf.
Für Fragen steht sie Ihnen gerne zur Verfügung.
Tel. 043 311 30 32 / plieber@kathhoengg.ch
- Corona-bedingt finden folgende Anlässe neu wie folgt statt:
 - **Schulabschluss-GD am Sa, 4.7., 18.00 Uhr** (ohne gemeinsames Essen).
 - **Am So, 5.7., ist normaler Sonntags-Gottesdienst** um 10.00 Uhr
 - **Bibelmorgen**, erstmals wieder am **Montag, 6.Juli**, 9.30 Uhr, mit Pia Föry
 - **Helferfest** am 21. August,
 - **Erstkommunion** am 13. September
 - **Firmung** am 27. September.

Weiterhin aktuell

- **Diakonie**
Die Högger Pfadi SMN bieten Botengänge an für alle, zudem Hilfe bei Kinderbetreuung. Meldung übers Sekretariat (043 311 30 30) oder an Patricia Lieber (043 311 30 32).
- **Aktive Hilfe**
„Broken Bread“ – Nahrungsmittelhilfe für Menschen am Rand unserer Gesellschaft.
Jeden Freitag bringen wir Lebensmittelpakete an die Bullingerstrasse 63, wo der Verein «Incontro» die Lebensmittel, die von vielen Pfarreien angeliefert werden, an die Hilfsbedürftigen weiterleitet. **Im Namen von «Incontro» danken wir allen, die die Aktion «Broken Bread» unterstützen.**

**Kurze Gedanken zum 12. Sonntag im Jahreskreis, A**

Der Evangeliumstext Mt 10,26-33 ist Teil der matthäischen Aussendungsrede. Sie betont, dass wir zu Jesu Wort in aller Offenheit und Öffentlichkeit stehen sollen. Das braucht Mut, noch heute, auch wenn wir keine «Verfolgung» mehr fürchten müssen wie zu Zeiten der ersten Christen. Fürchtet Euch nicht, von Gott zu reden, sagt der Evangelist Matthäus, ... «aber tut es in einer Gott-gemässen Sprache», mahnte einmal Huub Oosterhuis. Das sei eine Sprache, die die Augen für Gottes Gegenwart neu öffnet, «die Raum offenlässt und Zeit zu wachsen»:

«Es ist die Sprache der Verhüllung, die es ermöglicht, das zu sagen, was nicht gesagt werden kann und doch gesagt werden muß: immer aufs neue und jedesmal anders.

Eine Sprache, in der man das Lebensgeheimnis dieses Gottes nicht bewältigen, nicht in den Griff bekommen und nicht beherrschen kann, in der Gott nicht zu meinem Besitz wird.

In der ich ihn nicht zwingen, sich preiszugeben, und er mich nicht zum Glauben zwingt.

Gott, der mich freilässt, spricht zu mir in einer Sprache der Freiheit und Ehrfurcht, er überrumpelt mich nicht mit starken Ausdrücken, sondern er schenkt mir seinen Namen in der Form eines Liedes und einer Erzählung, in Bildern und Gleichnissen.

Diese Sprache übt Macht aus und ist wirksam, ohne jede Logik und diese weit übersteigend. Sie ist eine Sprache, die es einem Menschen ermöglicht, weiter zu wachsen, die ihm Zeit läßt – ein Leben lang.»

(Aus Huub Oosterhuis: «Im Vorübergehen», Herder Verlag 1969, S.30/31.)

